

•
•
•
•
•
•
•
•

Friedel Scheede

Fasanenstr. 8 a 04420 Markranstädt

An die Stadträte von Markranstädt
04420 Markranstädt

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom
[[Ihr Zeichen/Ihre Nachricht]]

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
f.scheede@t-online.de

Telefon, Name
[Telefon- Sachbearbeiter]

Datum
Samstag, 02. April 2010

Offener Brief an alle Stadträte!

Der Plan für die Bebauung und somit der Zerstörung der Natur am Kulkwitzer See ist nun auf dem Tisch! Sie, als gewählte Vertreter der Stadt Markranstädt, haben nun die Möglichkeit, unser Wertvollstes, unsere Natur am Kulkisee, für alle Mitbürger auch für die Zukunft kommender Generationen zu schützen.

Oder Sie lassen es auch dieses Mal zu, wie unsere Bürgermeisterin immer sagt:

„Die Stadträte sind von den Bürgern gewählt, deshalb bestimmen auch diese“!

Natürlich sind Sie von uns gewählt worden.

Und gerade deshalb sollten Sie im Interesse der Bürger entscheiden und handeln!

Nicht umsonst haben sich die Bürger in Markranstädt in der Bürgerinitiative

„Pro-Kulki - kontra Bebauungswahn, Bürger für Markranstädt“ formiert.

Selbst 10.000 Unterschriften haben kein Abweichen des Wunsches unserer Bürgermeisterin

„Bebauung mit aller Gewalt am See“ verhindert!

Hier möchten wir den Artikel 20 unseres Grundgesetzes in Erinnerung rufen, der da sagt:

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus!“

Gerade diese sechs Worte machen den entscheidenden Teil unserer Demokratie aus.

Also denken Sie bitte bei Ihrer nächsten Abstimmung daran.

Sie sind von **uns** gewählt!

Sie vertreten **uns** Bürger!

Und Sie sollten **in unserem** Interesse handeln!

Was das Wort unserer Bürgermeisterin gilt, kann man am besten daran festmachen, dass ein 2. Arbeitskreis mit der Bürgerinitiative zugesagt war.

Und beim letzten Treffen, am 28.03.2010, jetzt plötzlich auf Wunsch der „Stadträte“ und des

„Ältestenrates“, nicht mehr erwünscht ist?! So der Kommentar der Frau Radon.

Wir vermuten, auch hier werden Sie als Spielball genutzt, um Dinge zu verändern, die Anderen Nutzen bringen sollen!

„Cui Bono“

Niemals wurde unser Wunsch „keine Bebauung“ am See, auch nur im Ansatz diskutiert, oder in den Plänen als Alternative berücksichtigt!

Im Gegenteil, man nutzt die Punkte, in denen wir Übereinstimmung erzielten als Werkzeug, um der Öffentlichkeit letztendlich das Ganze als „Wunsch der Bevölkerung“ darzustellen.

Selbst die aktive Mitarbeit in den Arbeitskreisen war nichts als eine **„Farce“**.

Es wurde niemals, daran gedacht, die Vorschläge der Bürger in das Konzept „SEKO“ einzubeziehen.

Dieses zeigt uns, wie ernst es unserer Bürgermeisterin ist, sich mit den Wünschen, also mit uns Bürgern auseinander zu setzen und im Interesse der Bürger zu handeln!

Gerechtigkeit findet immer einen Weg, sagt man.

Mit freundlichen Grüßen

Friedel Scheede